



Udo Rettberg

Publizist / Journalist

DIE ERDE BEBT 83 - Verschuldungs-Mount-Everestisierung

Das Irren der Politik-Wirrköpfe

Für die Alten ist das Leben auf dem Planeten Erde nicht leicht. Das gilt gerade für alte Börsianer wie Jim Rogers, George Soros oder Warren Buffett und viele andere aus dem Reichen-Labyrinth Viele Reiche verstehen die Dinge nicht mehr. Das „Orakel von Omaha“ kauft Gold hey, was ist denn jetzt los? Politiker schieben die Welt mit Absicht in eine Ecke des Universums, die „Oldies“ nicht kennen. Die „Verschuldungs-Mount-Everestisierung“ verstehen selbst jene nicht, die in der Besteigung des „Megabergs“ geübt sind. Dass die Börse erfreut ist, hat nichts mit Konjunktur, sondern nur noch mit gigantischen Super-Fiat-Geldmengen, Minuszinsen, Manipulation und Krypto-Blasen zu tun. Solidität ist anders, völlig anders - Ihr Wirrköpfe in den Schaltzentralen

20.8.2020



Hoffen und Bangen am Time Square - auch hier läuft alles auf Sparflamme.

Foto: Udo Rettberg

Gold ist die letzte stabile Basis in der Welt des Geldes, der letzte feste Anker in einem völlig orientierungslos durch das Orbit schwebenden Fiat-Geldsystem, das komischerweise durch Kryptowährungen stabilisiert werden soll. Welcher Wahnsinn geht in der Welt eigentlich ab? „Du bist zu alt, um das auch nur im Ansatz zu verstehen“, sagen meine Kumpels. Aber klar, wo früher Stabilität und Substanz vorhanden war, ist heute aufgeblasene Verschuldung. Ergo: Schulden sind also die neue Substanz, und sollen die neue Basis für die blühende

Zukunft darstellen?? So sind sie die Politiker dieser Welt. Reden halten – das können sie Aber einige von ihnen haben keine Ahnung von nix-----

Nicht nur der Fall Wirecard zeigt das nur allzu deutlich. Hier haben die Aufsichtsbehörden total versagt. Hinzu kommt, dass viele Manager in der Wirtschaft wohl offensichtlich nur noch „ihr eigenes Ding“ machen. Schließlich haben unzählige Wirtschaftsunternehmen einfach darauf gesetzt, dass der Staat in der Krise schon helfend eingreifen wird. Gesagt – getan! Die Politiker haben ein weiteres Problem: Für sie sind die Kapitalmärkte oft ein Buch mit sieben Siegeln. Börse hat bei zahlreichen Politikern ein negatives Image; denn hier wird das Betätigungsfeld der „bösen Spekulanten“ gesehen.

Europas Politiker sehen sich im aktuellen Umfeld als „starke Größen“ – vor allem, wenn es um die Zukunft geht. Angeblich haben sie ja eine ganze Generation „gerettet“. Dass sie dabei – wie sollte es anders sein – absahnen und für sich selbst viel Monetäres beiseiteschaffen, versteht sich von selbst. So mancher TV-geschulte Politiker ist derzeit dabei, für sich selbst die Zukunft zu gestalten – ein positives Morgen natürlich. Dies vor allem durch den Erwerb großer Villen für sich selbst, durch die Anhebung der eigenen Altersvorsorge oder aber durch einzigartige undurchsichtige lukrative langfristige Nebengeschäfte.

Wenn da nicht das so genannte „Recovery Package“ der EU in Höhe von 750 Mrd. € wäre, könnte man vielleicht darüber hinwegsehen. Aber irgendwann werden die Dinge voll aufschlagen. Wer bezahlt eigentlich die gigantischen Schulden über die Jahre und vielleicht Jahrzehnte hinweg? Oder lässt man sie von Seiten der Politik einfach in einem tiefen, schwarzen Loch verfallen. Viel spricht dafür, dass der einfache Bürger wohl zur Kasse gebeten wird – also unsere Kinder und Kindeskinde. Vielleicht werden sie uns dafür verfluchen und ihre Einschätzung von Mama, Papa, Oma und Opa nachträglich verändern.

Wer heute von Reichtum und Wohlstand in einigen Ländern Europas spricht, der sollte rasch dazu übergehen, die Schulden von diesem fiktiven Reichtum abziehen. Ich bin mir nach wie vor sicher, in Paris, Berlin, Brüssel etc werden sie in Regierungskreisen nach Abzocker-Methoden (höhere Steuern, Zwangsabgaben, Belastung von Immobilienbesitz etc) nachdenken. Ja sie werden sogar noch höhere Steuern auf Renten erwägen. Nichts ist unmöglich bei der Politikergarde – und sie werden dabei auch Wege finden, den Begriff „Demokratie“ in ihre Programme einfließen zu lassen Aber: Demokratie und Marktwirtschaft gibt's ja seit langem nicht mehr. Diktatur ist „in“.

Noch spannender wird es beim Blick in die USA, wo sich die Wahlvorbereitungen zu einem Drama entwickeln könnten. Aus europäischer Sicht sind dem blondgelockten Deutschstämmigen nur geringe Siegeschancen einzuräumen. Aber ehrlich gesagt: Man weiß bei den amerikanischen Bürgern ja nie, wie auch vergangene Wahlen gezeigt haben.

Auch der Blick in die Welt macht keinen Mut; denn Covid-19 gibt es halt überall. Und von hier – dieses Risiko ist eindeutig – kommen die großen Gefahren für die Stabilität und für den erhofften ökonomischen Aufschwung, Die kommenden Covid-Wellen werden alle wirtschaftlichen und finanziellen Hoffnungen zerstören.

Dass einige überbezahlte und skrupellose Spitzenpolitiker rund um den Globus derzeit die Chance sehen, ihre Macht auszuweiten, ist bedenklich. Die Welt wird also in den kommenden Jahren spannend – sprich: explosiv – werden. Nicht nur Bürgerkriege, sondern ein weiterer Weltkrieg ist nicht auszuschließen.

Anlageklassen im Fokus

Anlageklasse	Anteil im Depot
A - Aktien	- 10,0 % (11,0 %)
B - Derivate (long 12Monats-Puts auf Aktienindizes)	- 5,0 % (3,0 %)
C - Anleihen *	- 0,0 % (0,0 %)
D - Bargeld/Liquidität	- 25,0 % (26,0 %)
E - Edelmetalle Gold / Silber etc (vor allem physisch)	- 60,0 % (60,0 %)

AKTIEN – Das Einzige, das momentan für Aktien spricht, sind die von dümmlichen Notenbanken und Regierungen kreierte gigantischen Geldmengen auf der einen und der „Tod des Zinses“ als steuernder Preis für das Geld auf der anderen Seite. Das globale Geldsystem steht vor dem Kollaps. Es mangelt mit Ausnahme des Devisenmarktes darüber hinaus weiter an attraktiven Anlage-Alternativen zur Aktie, weil auch andere Asset Classes wie Immobilien und Edelmetalle vergleichsweise teuer sind. Aktien haben gemeinsam mit Devisen den Vorteil, eine liquide Anlageform zu sein. Was Aktien allerdings fehlt, sind unterstützende Konjunktur-Effekte. Von hier kommen im Gegenteil sehr stark negative Signale; denn die Wirtschaft steht vor dem Zusammenbruch – noch wird das Ganze an der Aktienbörse indes ignoriert.

Zudem gilt es beim weiten Blick in die Zukunft zu beachten, dass die von Regierungen und „Supras“ aufgespannten riesigen Rettungsschirme (in Form neuer Staatsschulden) ja irgendwann zurückgezahlt werden müssen – ja zumindest werden sollten. Und wer wird dann mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit wohl zur Kasse gebeten? Na klar – der normale Bürger. Vielleicht auch bald schon über Zwangshypotheken und ähnlichen Nonsense. Gegen Aktien spricht zudem auch der Fakt, dass Demokratie, Marktwirtschaft und Kapitalismus tot sind - mausetot! Niemand will das indes wahrhaben.

Anleger können weiter auf niedrige Zinsen, Nullzinsen oder sogar negative Zinsen setzen. Wer an Aktien festhalten will, der sollte trotz mittelfristig zunehmender Inflationsrisiken mit gezielten „Abstauber-Kuslimiten“ auf die wichtigen Technologie-Branchen der Zukunft und Agrar- und Nahrungsmittelaktien sowie Wasseraktien setzen. Die genannten Produkte gelten als „lebensnotwendig“. Als spekulativ interessant gelten weiterhin Cannabis-Aktien. Die empfohlenen Limite können aktuell 30 % bis 40 % unter aktuellen Kursen liegen können. Denn starke Kurseinbrüche sind immer wieder möglich.

AKTIENINDEX-PUTS - Wir haben zuletzt wie angekündigt wieder Positionen in der Strategie „Long-Puts“ auf Aktienindizes (Laufzeit zwischen neun und 12 Monate) aufgebaut, weil uns die Erholung der Aktienkurse teilweise zu rasch verläuft. Diese Options-Strategie macht inzwischen etwa 5 % (nach zuletzt 3 %) der gesamten Asset-Allocation aus. In der Vergangenheit haben wir hier enorme Kursgewinne erzielt.

Edelmetalle als Nonplusultra

Was mir aktuell auffällt: Große US-Investmentbanken wie Goldman Sachs und Citibank raten (aus meiner Sicht jedoch viiiiiieel zu spät) zum Einstieg in Edelmetalle. Und selbst Warren Buffett – als Gold-Kritiker bekannt und zwar seit ich in Kenne – äußert sich positiv zu Gold. Der Goldpreis ist zuletzt erwartungsgemäß über 2050 \$ / oz gestiegen. Goldman Sachs hat das Preisziel auf 2300 \$ aufgestockt. Andere Finanzhäuser folgen Buffett und Goldman nach oben. Mein Ziel für den Goldpreis liegt nach wie vor bei 2880\$/oz.

Für mich steht fest, dass die Welt auf zahlreichen Gebieten ein „güldenes Erwachen“ erleben wird – irgendwann jedenfalls. Und dann wird Gold als „Rettungsanker“ auf der Finanzseite im Vordergrund stehen. Viele Kumpel, Ex-Kumpel, Freunde und Kritiker haben mich angesichts meiner Prognose (n) ausgelacht. „Du hast mit Deinen

Volltreffer-Prognosen lediglich Glück gehabt“, äußerte sich ein Ex-Kumpel, dessen analytische Fähigkeiten ich hier besser nicht beschreibe. Gold sorgt für Furore. Der Goldmarkt ist „heiß“.

Dass Covid-19 einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Minen- und Goldbranche hat, zeigen aktuelle Zahlen von S&P Global Market Intelligence. Danach hat die Pandemie die Minenproduktion von Kupfer, Blei, Aluminium, Gold und anderen Metallen weltweit im Wert von 8,8 Mrd. \$ zum Erliegen gebracht. Auch hierin liegt ein Grund für den starken Anstieg der Preise: denn das Angebot leidet erheblich unter den Störungen, die 275 Minen in 36 Ländern betreffen. Angeblich sind Peru, Chile und Mexiko am härtesten betroffen.

Es macht Sinn, an der Anlageklasse Edelmetalle (Gold, Silber, Platin, Palladium etc) festzuhalten und bei Schwäche bestehende Positionen weiter aufzustocken. Wir halten an Edelmetallen fest, obwohl kurzfristig weiter Gewinnmitnahmen möglich sind. Die größte Gefahr für die aktuell laufende Gold-Hausse: Dummliche Regierungen in aller Welt könnten - wie bereits im „Vorgestern“ - regulierend in den Goldmarkt eingreifen und Privatpersonen den Besitz des gelben Metalls verbieten. In dieser Welt zahlreicher unfähiger Politiker ist nichts unmöglich.

Rohölmarkt – Höhere Preise im Blick

ROHSTOFFE : Wir hatten inmitten der Energiepreis-Baisse Positionen in der Ölkategorie OCCIDENTAL PETROLEUM (OXY) zu 9,5 US-\$ aufgebaut und dann die Titel bei über 15,5 US-\$ wieder veräußert. Mit Abstauberlimits gelang es uns in der Folge, bei 12,10 \$ und 13,20 US-\$ in dieser Aktie wieder einzusteigen, deren Kurs jetzt wieder bei 15 \$ liegt. Mittelfristig sehen wir einen starken OXY-Kursanstieg in Richtung 27,50 \$. Diese positive Prognose beruht auf der Basis deutlich höherer Rohölpreise von über 60 \$/bbl bei WTI (aktuell 41 \$/bbl) auf Sicht von 12 Monaten. Rohöl ist einer der wichtigsten Rohstoffe überhaupt, ohne den trotz Lithium und Wasserstoff in der „Welt der Energien“ noch immer nur wenig läuft. Noch ist es zu früh, in der bunten Energiewelt Rohöl und Erdgas zu ignorieren. Und selbst Uran wird – da bin ich sicher – wieder ein Anlagethema.

VIRUS-AKTIEN in der Defensive

Es kam wie erwartet. Meine Kollegen und ich von Alpha-Bulls haben uns mit Blick auf Corona Anfang März bereits in einigen Aktien internationaler Impfstoffproduzenten und Forschungsfirmen mit niedrigen Abstauber-Limits engagiert und unseren Lesern eindringlich zum Einstieg geraten. „Verkaufen, wenn die Sonne aufgeht“, hieß es anschließend als wir einen Teil der angefallenen Kursgewinne von weit über 100 % bis über 1000 % realisiert haben. Wir sind seit vier Wochen auf Beobachterposition. Zuletzt sind die Aktien erwartungsgemäß meist deutlich gefallen. Noch scheint es für den Wiedereinstieg zu früh zu sein.

	<u>Ticker</u>	<u>Einstandskurs 13.3.</u>	<u>Aktuell</u>	<u>Hoch seit 13.3.</u>	
1	Gilead Sciences	GILD	69,00 \$	69,40 \$	81 \$
2	Moderna	MRNA	22,30 \$	67,20 \$	98 \$
3	Co-Diagnostics	CODX	7,66 \$	15,30 \$	33 \$
4	Inovio Pharmaceuticals	INO	7,65 \$	14,22 \$	34 \$
5	Novavax	NVAX	9,15 \$	143,38 \$	184 \$
6	Danaher	DAP	118,00 \$	207,31 \$	210 \$